

„Tag der Geodäsie“ am 24. Mai 2019 in Gotha

Nach dem Erfolg des Tages der Geodäsie am 20. Mai 2017 in der Landeshauptstadt Erfurt (siehe DVW-Mitteilungen Hessen – Thüringen, Heft 1/2017, S. 40) war die Beteiligung Thüringens an dieser von der Deutschen geodätischen Kommission (DGK) bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften initiierten, bundesweit stattfindenden Veranstaltung quasi Pflicht.



Abb. 1: Tag der Geodäsie (Plakat 2019), Quelle: TLBG

Die Ingenieurkammer Thüringen unterstützte neben den bereits 2017 aktiven Vereinen / Verbänden und Behörden erstmalig den Tag der Geodäsie, der in diesem Jahr auf dem Neumarkt in Gotha stattfand. Die Stadt, die sich selbst gern als „Residenzstadt“ bezeichnet, blickt nicht nur auf eine lange Tradition bei der Herstellung kartographischer Erzeugnisse (Perthes, Haack) und der Ausbildung von Vermessungsfachleuten zurück. Gotha war und ist auch Standort geodätischer Dienstleistungen. Auf diesen Standortvorteil gingen in ihrer Begrüßungsrede sowohl Staatssekretär Dr. Klaus Sühl (Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft) als auch Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) ein. Beide bedankten sich bei den Verbänden für die Wahl des Veranstaltungsortes. Lob gab es vom Vizepräsidenten des Thüringer Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG), Ulrich Püß, und dem Vorsitzenden des DVW-Landesvereins Thüringen, Dirk Mesch, auch für die Auszubildenden und Anwärter, die als künftige Experten Aufgaben der Standbetreuung übernommen hatten.

Das Anliegen der Veranstalter, Geobasisdaten als Teil und Fundament der Open Data-Strategie zu erklären, gelang mit dieser Unterstützung in erfrischender Weise. Gleichzeitig junge Menschen für technische Berufe zu begeistern, stand daneben selbstverständlich im Fokus – Praktika für Interessierte eingeschlossen.



Abb. 2: Eröffnung der Veranstaltung durch Staatssekretär Dr. Klaus Sühl und OB Knut Kreuch, Quelle: TLBG



Abb. 3: Blick auf den Neumarkt in Gotha, Quelle: TLBG

Auf reges Interesse stieß in diesem Zusammenhang die Vorführung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure Christian Bärwolf, Erfurt, und Gunter Lencer, Gotha, unter dem

Motto „Vermessung hoch hinaus“. Beide demonstrierten eindrucksvoll, wie Drohnen die Sicht auf unsere (Berufs-)Welt erweitern und verändern können. Klassischer zu ging es beim Nivellement und der Streckenmessung mit dem Tachymeter (ÖbVI Torsten Zschech, Gotha). Besucher konnten hier nebenbei ihr Talent beim Schätzen von Höhenunterschieden und Entfernungen unter Beweis stellen. Freuen konnte sich die Gewinnerin des Gewinnspiels, die an den offiziellen Ergebnissen am nächsten „dran“ war und ihre Eltern sowie Experten verblüffte. Inwieweit damit die Weichen für eine zukünftige technische Ausbildung gestellt wurden, blieb an diesem Tage aber noch offen.



Abb. 4: Vor dem Start, Drohne für „Vermessung hoch hinaus“, Quelle: TLBG

Sich vor Ort und parallel via Internet zum Thema Bodenrichtwerte, Landentwicklung oder den „Arbeitsplatz Erde“ zu informieren, fand bei den Besuchern regen Zuspruch. Möglicherweise trugen das Markttreiben und die anlässlich der Europa-/Kommunalwahl stattfindenden Auftritte verschiedener Parteien ergänzend zu diesem Erfolg bei.

Fazit:

Als Geodäten dürfen wir auf unsere Dienstleistungen und Produkte stolz sein. Der „Tag der Geodäsie“ ist als Format geeignet, jedoch nur ein Baustein, den Umfang und Wert dieser Leistungen stärker aus einer scheinbaren Nische in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken.

In zwei Jahren ist der nächste Tag der Geodäsie geplant, bis dahin gilt es, weiter für unseren Beruf zu werben und Nachwuchskräfte zu gewinnen.

(Thomas Werneburg, Erfurt)